

Kirche - ein Auslaufmodell 10 Senioren 4 Hätten Sie es gewusst? 12 Seelsorge 6 Nachgefragt: Warum tust Du das? 13 Ministranten Missionsarbeit 7 14 KIGO & FAGO Nachgedacht 16 Wo geht es hin? 8 Trauerbegleitung 9 17 Faschingspredigt

### ÖFFNUNGSZEITEN

### Bad Grönenbach: Wolfertschwenden:

Montag: 9.00 - 11.00 Uhr Montag: --Dienstag 11:00 - 12:00 Uhr, telefonisch Dienstag: --Mittwoch: 9.30 - 11.30 Uhr Mittwoch: ---

Donnerstag: geschlossen Donnerstag: 17:30 - 18:30 Uhr

Freitag: 11:00 - 13:00 Freitag: ---

Tel.: 08334 / **215** Fax.: 08334 / 6674

in fo@katholische-kirchen-groen en bach. de

#### UNSERE SEELSORGER

PFARRER KLEMENS GEIGER 08334-7764 klemens.geiger(at)katholische-kirchen-groenenbach.de

PATER Delphin Chirund, KAPLAN 08334-215

chirunddelphin@yahoo.fr

PATER Jose Jijo, KAPLAN 08334-807424

jijocmi@gmail.com

VERENA RÜGER, Gemeindereferentin 08334-988531

verena.rueger(at)bistum-augsburg.de

### IMPRESSUM

Pfarrbrief-Team

Kath. Pfarreiengemeinschaft Bad Grönenbach

Stiftsberg 15, 87730 Bad Grönenbach

### Kirche - ein Auslaufmodell?

Wenn man die drastischen Austrittszahlen sieht, liegt der Gedanke nahe. Auch in den ländlichen Gebieten und in unserer Pfarreiengemeinschaft sind die Kirchenaustritte in den vergangenen Jahren enorm gestiegen.

Warum wenden sich Katholiken von ihrer Kirche ab?

- Berichte über Missbrauchsfälle

 der Eindruck, dass die Verantwortlichen in den Kirchen nicht entsprechend zur Aufklärung und Wiedergutmachung beigetragen haben

- Unzufriedenheit über die Unbeweglichkeit in der Kirche und das Blockieren anstehender Reformen
- auch die Beschränkungen durch die Coronapandemie und die Erfahrungen mancher, dass ihnen eigentlich gar nichts gefehlt hat
- und viele andere Gründe

Kirche – ein Auslaufmodell ?!!

Ich glaube schon, dass Kirche heute noch ein

Auslaufmodell ist. Aber im ganz anderen Sinne als

diese Formulierung zunächst vermuten lässt. Nach wie vor

ist die Kirche auf Kurs zu Menschen, die Halt im Glauben suchen,

die Hilfe, Begleitung und Unterstützung brauchen. Sie läuft aus aufs

offene Meer, um für andere da zu sein. Auch diese Seite der Kirche darf

nicht aus dem Blick geraten.

Klemens Geiger, Pfarrer

# Hätten Sie es gewusst?

Mit 673 Millionen Euro hat die katholische Kirche in Deutschland 2022 pastorale, soziale und Entwicklungsprojekte weltweit gefördert. (Jahresbericht der deutschen Bischofskonferenz Sept. 23)

Mehr als 50.000 Kinder und Jugendliche werden in unserer Diözese in Einrichtungen betreut, begleitet und gefördert, die in kath. Trägerschaft sind. Ganz besonders sind dies Kindergärten und Kindertagesstätten. Dazu werden zweistellige Millionenbeträge aufgewendet.

In unserer Pfarreiengemeinschaft engagieren sich beinahe 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich in ganz unterschiedlichen Bereichen.

Das Seniorenheim St. Dominikus in Bad Grönenbach wird von der Stiftung Liebenau getragen, die zur katholischen Kirche gehört. Regens-Wagner Stiftung, z.B. in Lautrach, Dominikus Ringeisenwerk, sind katholische Einrichtungen.

Sie betreuen Menschen mit Handicaps, bieten Ausbildungen an für Menschen mit Förderbedarf, haben Wohnheime für behinderte Menschen und leisten einen wichtigen Beitrag im sozialen Bereich.

Die Caritas leistet auf vielen Gebieten Hilfe für Menschen: Pflegedienst, Betreuungsaufgaben, Beratungsstellen, Förderprogramme...









Die großen Hilfswerke Missio und Misereor leisten weltweit wichtige Beiträge zur Förderung der Bildung, Dialog unter den Religionen, Verbesserung von Lebensumständen, Friedensarbeit, Gesundheitswesen, Erhalt der Schöpfung und vielem mehr. Es gibt unzählig viele kirchliche Verbände, die sich für soziale Zwecke, Bildungsangebote und vieles mehr einsetzen. Z.B. SkM kath. Verband für soziale Verdienste, SkF Sozialdienst kath. Frauen, KJF Katholische Jugendfürsorge usw.



## Sternstundenaktion sagt Danke

Anstatt eines kleinen Geschenkes zu Weihnachten für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Dankeschön für ihr Engagement, haben wir 2000,- Euro an die Aktion Sternstunden des BR überwiesen. Von vielen Ehrenamtlichen kamen dazu sehr positive Rückmeldungen. Das hat uns gefreut.

# Nachgefragt: Warum tust Du das?

Warum sich Menschen in kirchlichen und sozialen Bereichen engagieren:

#### **Lektor / Lektorin**

"Ich bin gerne Lektorin, weil mir das Wort Gottes in meinem Leben immer wieder Hilfe war und ist. Auch wenn die Botschaft Gottes nicht immer einfach zu verstehen ist, versuche ich sie bei der Lesung zu verkündigen."

Jolanda Bilger, Wolfertschwenden

#### Kommunionhelfer / Kommunionhelferin

"Ich bin gerne Kommunionhelfer, weil ich die Energie und Kraft, welche von der Wandlung ausgeht, an meine Mitmenschen weitergeben möchte."

Gerhard Kathan, Niederdorf

### Nachbarschaftshilfe Bad Grönenbach

"Aus wohlwollender Begegnung und Verbundenheit mit Menschen ergibt sich für uns soziale Aufgabe und Nächstenliebe.Helfen zu können und helfen zu dürfen, d.h. die Fähigkeit und die Gelegenheit dazu zu haben, sehen wir als Geschenk, das uns Freude macht und uns erfüllt"

Rosmarie Walter und Gabi Ledermann



### Missionsarbeit

Die Missionsarbeit hatte in unserer Pfarrgemeinde und vor allem in meiner Familie schon immer einen hohen Stellenwert. So bin ich hineingewachsen und durfte durch meine vielen Auslandsaufenthalte die Nöte anderer Menschen hautnah erleben. Zugleich wurde ich mit jeder Reise so reich an Herzlichkeit und Lebensfreude beschenkt, dass ich gerne etwas zurück geben möchte und mich für ein bisschen mehr Gerechtigkeit einsetzen will. Deshalb bin ich im Team von Du und Ich - Miteinander für Uganda. Ich find's auch toll, dass meine Kinder schon früh mit dem Thema in Berührung kommen.

Kathrin Fischer



# Nachgedacht

Die Pizza kommt vom Italiener nebenan

Gyros sich einst der Grieche ersann Sushi kommt aus dem Asienland und Ketchup der Amerikaner erfand.

Der Döner ist bei uns nicht mehr weg zu denken Schokolade lassen wir uns gerne schenken Doch die Kakaobohne wächst auch nicht in unseren Breiten Selbst der Donut und der Burger kommt von der anderen Erdenseiten.

Auch die Jeans der Amerikaner erfand Und die Banane kommt ebenso aus fernem Land



Wir sind multikulti - ob's uns bewusst oder nicht Drum steht jedem Toleranz und Respekt ganz gut zu Gesicht

So lasst uns Hand in Hand zusammen gehen Es wird Lösungen geben – ihr werdet seh'n Wenn nur jeder zu ein wenig mehr Menschlichkeit ist bereit Beginnt schon eine neue Zeit.

So wie Gott sie wollte und er muss es wissen So lasst uns die Fahnen der Gerechtigkeit hissen Gottes Kraft wird uns leiten und neue Ideen geben Dass wir in seinem Sinne gestalten das Leben

### Trauerbegleitung in der Pfarreiengemeinschaft

Wenn ein Mensch stirbt, bleiben wir oft sprachlos zurück. Doch gerade jetzt sind Worte so wichtig, können uns Trost, Halt und Hoffnung schenken. Eine Trauerfeier ist eine große emotionale Erfahrung. Sie ist nicht wiederholbar, sondern einmalig. Sie sollte Raum geben für Erinnerungen und Würdigung des Verstorbenen. So kann sie ein wesentlicher und wertvoller Teil der Trauerarbeit sein. Ich glaube an einen Gott, der alle unsere Wege mitgeht. Unser Gott ist ein "Gott mit uns". Jesus ist in die Welt gekommen, um Freude und Leid mit den Menschen zu teilen. So sehe ich es als christlichen Auftrag an, Menschen gerade in existenziell herausfordernden und schweren

Als ausgebildete Trauerbegleiterin kann ich einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Deshalb ist es mir ein Herzensanliegen Trauernde zu begleiten, ihnen zuzuhören und Raum für das zu geben, was sie bewegt. Im Todesfall auf Wunsch den Abschied von einem geliebten Menschen mit einem Abschiedsgebet oder einer individuellen und würdevollen Beisetzung zu gestalten.

Zeiten beizustehen.

Gerne können Sie über das Pfarrbüro Kontakt zu mir aufnehmen.

Elfriede Notz

## Seniorennachmittage



Liebe Pfarrgemeinde der katholischen Kirche, ich wurde gebeten, mich hier vorzustellen, mein Name ist Monika Bochtler, ich arbeite als Krankenschwester im Altenheim St. Dominikus und habe dort ja naturgemäß schon mit Senioren zu tun.

Das war ein Grund, warum ich mich ehrenamtlich für diese Personengruppe stark mache, unter anderem mit der Leitung der monatlichen Senioren-nachmittage, bei einigen noch als "Altenclub" bekannt, zum anderen mit dem SonntagsCafé und den Arbeitskreisen für die Gemeinde im Paradies-Treff. Außerdem noch mit der Sturzgymnastik über meine Praxis, das zweimal im Jahr stattfindet.

Bei den Seniorennachmittagen versuchen wir, ein Team von Frauen, die diese Arbeit ehrenamtlich machen, jeden Monat einen interessanten Nachmittag für die Senioren zu organisieren, mal mit Vorträgen zu verschiedenen Themen (zB. Dia-Vortrag mit Herr Rauh oder auch mit Josef Epp im Nov. 2024) oder auch Feiern der (christlichen) Jahresfeste wie Ostern, Mutter-Vatertag oder die Adventsfeier.

Es soll ein Impuls sein, um wieder miteinander ins Gespräch zu kommen, Gleichgesinnte zu treffen und zum Hoigata und Lachen.

Für mich ist diese "Arbeit" ja schon manchmal aufwändig, bis alle Termine stehen, aber ansonsten möchte ich den Menschen "dienen" für ein menschlicheres Miteinander. wo das Soziale Tun nicht nur ein theoretischer Aspekt der örtlichen Gemeinschaft ist, sondern etwas Lebendiges, das sich entwickeln darf, wo jeder sich einbringen kann und wo Senioren einen Mehrwert in ihrem Leben bekommen. Ein Dankeschön für einen interessanten Nachmittag oder ein Gespräch, ist so viel mehr wert, als alle finanziellen Entschädigungen und bringt mir und meinem Team Wertschätzung auf eine sehr menschliche Art und Weise.



Deshalb möchte ich alle Senioren in Bad Grönenbach und drum herum einladen, diese Nachmittage zu nutzen (immer der 2. Mittwoch im Monat, im März allerdings am Do. 14.03. mit dem Kinderchor von Annette Nützel im ev. Pavillon), um wieder miteinander ins Gespräch zu kommen, neue und auch alte Dinge kennen zu lernen und auch wieder neue Menschen kennen zu lernen, es lohnt sich.

Ich sende herzliche Grüße und freue mich auf ein Kennenlernen,

# Seelsorge im Kinderhospiz

Im Mai 2008 habe ich einen Tag im Kinderhospiz hospitiert, um die ausgeschriebene Stelle als Seelsorgerin kennen zu lernen. An diesem Morgen war ein Kind verstorben, ein anderes durfte Geburtstag feiern.

Damals hat es mich sehr berührt, wie authentisch das Team beidem Raum gegeben hat, wie Trauer und Freude gelebt wurden. Das war der Auslöser, mich für diese Stelle zu bewerben, was ich noch keinen Tag bereut habe.

Ins Kinderhospiz kommen Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Erkrankung, oft schon lange vor dem finalen Stadium und deshalb wiederholt zu uns. Als Seelsorgerin erlebe ich hier ein breites Aufgabenfeld. Mit einem motivierten Team kann ich dazu beitragen, den Kindern und ihren Familien während des Aufenthaltes einen Raum zu schaffen, in dem sie ihren Alltag hinter sich lassen können.

Die Eltern erhalten Unterstützung in Form von Gesprächsangeboten und Austauschrunden, in denen sie sich ihre Sorgen einfach mal von der Seele reden können. Kreativangebote bieten Kindern und Eltern die Möglichkeit, das eigene schöpferische Tun zu entdecken. In individuellen Ritualen finden Kinder und Eltern Raum und Ausdruck für ihre Trauer.

Dies und vieles mehr zu ermöglichen, ist eine große Motivation für mich und meine Arbeit. Neben aller Lebensbegleitung gehört auch das Sterben im Kinderhospiz dazu. Gerade in der Sterbebegleitung, im Ermöglichen eines stimmigen Abschieds, in individuellen Ritualen, wie etwa dem Sarg bemalen, in der Gestaltung und Durchführung von persönlichen Gedenk- und Abschiedsfeiern, erlebe ich mich oft genug als "Beschenkte".

Ich bin sehr dankbar, dass die Diözese Augsburg diese Stelle finanziert, obwohl Hospizarbeit ja an keine Religion oder Konfession gebunden ist. In meiner Aufgabe im Kinderhospiz habe ich jeden Tag aufs Neue das unglaubliche Glück, einer ganz und gar sinnstiftenden und erfüllenden Tätigkeit nachzugehen. Das macht für mich diese Aufgabe so wertvoll und besonders.

Elfriede Notz Seelsorgerin im Kinderhospiz St. Nikolaus

### **Unsere Ministranten**

### Ich bin gerne Ministrant, weil ...

"...wir wie eine kleine Familie sind, die Gott dienen wollen. Mit dem Ministrantengewand fühlen wir Gottes Nähe noch mehr und sind als Minis kleine Gefolgen von Jesus Christus!" Laura, Wolfertschwenden

".. ich mich in der Pfarrgemeinde ehrenamtlich engagieren wollte. Mittlerweile bin ich schon 8 Jahre dabei und es bereitet mir immer noch Freude." Anna Zell "...es mir Spaß macht, in dieser Gemeinschaft zu sein und ich mich gerne aktiv im Gemeindeleben einbringen möchte!!" Kate, Bad Grönenbach

"...wir uns aktiv am Gottesdienst beteiligen wollen und uns die Gemeinschaft unter den Ministranten gefällt!" simon und Sophia, Zell

> "... ich es toll finde, im Gottesdienst zu helfen und mitzumachen!"Rebecca, Niederdorf



Gruppenfoto der Ministranten aller 4 Pfarreien

Wenn auch Du Lust hast, zu unserer Gemeinschaft zu gehören, melde Dich gern im Pfarrbüro. Da bekommst Du alle nötigen Informationen.

# **Familiengottesdienst**

#### **FAMILIENGOTTESDIENST das ist:**

Kirche zum Mitmachen; lebendig; bunt; kurze Rollenspiele; Texte die Kinder verstehen; Kinderbrot teilen; Spaß und Begeisterung

### Das treibt uns als FaGo-Team an:

- die Vielen Besucher bei gestalteten Gottesdiensten
- das Strahlen der Kinder
- die positiven Rückmeldungen
- das tolle Miteinander
- Menschen wie Du und Ich









#### **FAMILIENGOTTESDIENST-STECKBRIEF**

für die ganze Familie (auch für Großeltern) gestaltet vom FaGo-Team der jeweiligen Pfarrgemeinde (mit Pfarrer); Dauer: ca. 45 Minuten. Die Termine findest du auf der Homepage www.katholische-kirchen-groenenbach.de und im Gottesdienst aktuell.

# Kindergottesdienst

#### KINDERGOTTESDIENST das ist:

aus der Bibel hören; singen; Bewegung; gemeinsam beten; malen und basteln; Feste im Jahreskreis feiern und verstehen; Begeisterung für den Glauben



Das treibt uns als KiGo-Team an:

- die KiGo's kommen bei Klein und Groß gut an
- freie Gestaltungsmöglichkeiten
- jeder kann Ideen einbringen
- wir möchten die Kinder zum Glauben einladen

KiGo mit "Fahrzeug-Segnung" in Zell



KiGo Erntedank mit der Maus Frederick in Bad Grönenbach



KiGo zum Thema Taufe - Kinder durften ihre Taufkerze mitbringen

#### KINDERGOTTESDIENST-STECKBRIEF

für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter gestaltet vom KiGo-Team der jeweiligen Pfarrgemeinde (ohne Pfarrer) Dauer: ca. 30 Minuten; die Termine findest du auf der Homepage www.katholische-kirchen-groenenbach.de und im Gottesdienst aktuell

### Wo geht es hin mit unserem christlichen Abendland?

Ich werde immer wieder mal gefragt, ob ich nicht Angst hätte, wenn so viele anders Gläubige in unserem Land leben? Sind da nicht unsere christlichen Werte gefährdet?

Bei so einer Frage fällt mir immer wieder eine Religionsstunde ein. Es waren auch die Kinder dabei, die eigentlich im Ethikunterricht sind. Ich wollte aufzeigen, dass es in den verschiedenen Religionen ähnliche Traditionen gibt. So fragte ich nach besonderen Zeiten, wie zum Beispiel eine Fastenzeit.

Da meldete sich ein muslimisches Mädchen und erzählte vom Ramadan, wie der begangen wird, wie man das Fastenbrechen feiert und warum man das überhaupt tut.

Die anderen Kinder hörten aufmerksam zu. Doch auf die Frage, wie unsere Fastenzeit aussieht und warum wir das tun, herrschte zunächst langes Schweigen. Warum erzähle ich diese Begebenheit? Wenn Christen genauso überzeugt und überzeugend ihren Glauben leben würden, wie manche unserer Mitmenschen anderen Glaubens, dann hätte ich keine Angst um das christliche Abendland.

Es liegt schon an uns, wofür wir uns einsetzen, wovon wir überzeugt sind und was uns wichtig ist – ob wir es nun in unserer Kirche oder vielleicht auch außerhalb leben. Darauf wird es letztendlich ankommen.

9hr Pfarrer Klemens Geiger

# FASCHINGSPREDIGT

Ich suche nicht meinen Nutzen, so hört man Paulus sagen Ich will, dass kein Mensch gegen Christen muss etwas beklagen. Christus ist Vorbild für das was wir tun Und in diesem Sinne lasst uns nicht ruh'n Gerechtigkeit und Menschlichkeit für jedermann Mit dieser Parole auch Jesus sein Wirken begann Wohl sah er sich zuerst nur zu seinem Volk, den Juden, gesendet Doch schnell hat sich diese Vorstellung gewendet Und er begriff, das Heil, das von Gott kommt, das gilt allen Keiner soll da durchs Raster fallen.

Schaut man sich heute unsere Gesellschaft an,
da wird es einem manchmal Angst und Bang.
Das gilt auch für Politiker – Mann und auch Frau.
Die Politik handelt nicht immer ganz so schlau
Leute sind unzufrieden, enttäuscht und haben Sorgen
Fragen: Wie wird es aussehen – unser Morgen?
So werden Ängste von Menschen von andern genutzt und verwendet
Doch so manches Gedankengut unser Menschsein schändet.
Ein Rechtsruck scheint durchs Land zu streichen
Mit diesen Ideologien sie leider manchen erreichen.

Deutschland den Deutschen – man könnte meinen, nur wir sind von Gott auserwählt

- Wie es anderen geht, ist etwas, das scheinbar nicht zählt.

Dabei ist es nicht unser Verdienst, dass wir hier geboren Bei wem's nicht so ist, der hat halt verloren. Ich denk, wer unsere Demokratie akzeptiert, unsere Grundrechte hält
Wer zur Integration bereit und wem's hier gefällt
Dem muss auch eine Chance gegeben werden,
dass er sein Leben verbessert auf unserer Erden.

In einem Fenster sah ich ein Schild mit den Worten: Wenn AfD die Antwort ist, wie dumm muss die Frage sein – Demonstrationen zeigen, sie sind mit ihrem Denken, Gott sei Dank, nicht allein. Es gibt immer die schwarzen Schafe - bei uns und in anderen Ländern Das werden wir, solange es Menschen gibt, auch nicht ändern, doch hütet euch, alle über einen Kamm zu scheren So eine Haltung kann nicht lange gut währen. Die Welt ist global geworden, alles ineinander vernetzt Was nützt es, wenn einer gegen den anderen hetzt Vielmehr wä'r es doch an der Zeit, für Bildung und Lebenschancen mehr Geld auszugeben als für Kriegswaffen, Flugzeuge, Panzer, die zerstören so unendlich viele Leben. Wir hatten schon einmal einen, der auf die arische Rasse setzte Und gegen Juden gewaltig hetzte. Er hatte Erfolg, denn es gab damals große Not

Aber der Antisemitismus ist wohl wieder im Kommen
So hab ich's aus den Medien vernommen.
Hass gegen Juden, wo kommt so was her?
Das zu verstehen fällt mir sehr schwer.
Unser Gott wurde als jüdisches Kind geboren
Hätte er in unserer Zeit auch schon wieder verloren?
Unsre Religion wurzelt auf dem Judentum, dass ist nicht zu bestreiten
Und dieses Wissen, sollte unser Gedankengut weiten.

Davor bewahre uns heute, guter Gott.

Auch etwas anderes geht mir ständig durch den Kopf
Ich krieg ihn nicht auf, diesen verworrenen Knopf
Die Wirtschaft muss ständig angekurbelt werden
— wir müssen wachsen, ich frag mich wohin
läge in einer stabilen, sicheren Lage nicht viel mehr der Sinn?
Dass wir Müll vermeiden sollen, das leuchtet mir ein
Doch Verpackungsfirmen boomen – muss das sein?
Sollte es nicht ganz andere Wege geben
Um die Schöpfung zu erhalten und auch unser Leben?

Ich bin Theologe, kein Banker, keiner von den Wirtschaftsexperten
Drum bin ich auch nicht in der Lage, alles richtig zu bewerten
Doch bin ich sicher, so geht es nicht weiter
Sonst wird es auch für uns alles andre als heiter
Die alte Generation hat nach dem Krieg den Aufbau erfahren
Ein gewisser Wohlstand ergab sich mit den Jahren
Die Jüngeren wurden in den Wohlstand hineingeboren
Ohne die technischen Errungenschaften fühlen sie sich verloren,
Dies ist ihnen nicht zu verdenken- sie haben sie anders kennengelernt
Doch in anderen Ländern ist man von unserem Luxus oft weit entfernt
Die e i n e Welt ist derart gespalten
Dieser Zustand ist nicht mehr lange zu halten.

Noch ist Fasching: einfach feiern und einmal fröhlich sein Doch am Aschermittwoch kehrt die Besinnung ein. Wo kann ich meine Stimme einmal erheben, dass auch nachkommende Generationen führen ein gutes Leben In diesem Sinne wünsch ich eine gute Zeit Und haltet eure Herzen stets bereit Aufzustehen und laut und deutlich Nein zu sagen Wenn andere unsere Demokratie zu bezweifeln wagen.

In diesem Sinne Alaaf und Helau

Bei uns heißt's eher An scheene Fasching für Kind, Mann und Frau.

# Klemens Geiger, Pfarrer

Der Fasching ist schon längst vorbei Doch die Gedanken, ich bin so frei, die gelten auch an Fastentagen, das wollt ich einmal deutlich sagen!

### **KIRCHE**

Diese Kirche gefällt mir Ein Gebäude, das mich anspricht

Ich gehe in eine Kirche Ich betrete einen besonderen Raum

Ich gehe zur Kirche Ich feiere einen Gottesdienst mit

Ich gehöre zur Kirche Ich bin ein Teil einer Gemeinschaft

Die Kirche sagt... Weisungen von Papst und Bischöfen

Ich engagiere mich in der Kirche Mir liegt etwas an einem lebendigen Miteinander

In der Kirche finde ich Sinn, Halt und Kraft Gemeinsam im Glauben unterwegs

Ich arbeite in der Kirche Kirche, ein großer Arbeitgeber

Die Kirche setzt sich ein Ein weltumspannendes Netz